

## Inhalt

Einleitung . . . . .	13
1. Von Adam zur «Confusio linguarum» . . . . .	21
Genesis 2, 10 und 11 21 – Vor und nach Europa 24 – Nebenwirkungen 32 – Ein semiotisches Modell der natürlichen Sprachen 33	
2. Die kabbalistische Pansemiotik . . . . .	38
Die Lektüre der Torah 38 – Die kosmische Kombinatorik und die Kabbala der Namen 41 – Die Ur-Muttersprache 44	
3. Die vollkommene Sprache bei Dante . . . . .	47
Latein und Volkssprache 48 – Sprachen und Sprechakte 51 – Die erste Gabe an Adam 52 – Dante und die universale Grammatik 55 – Das «Volgare illustre» 57 – Dante und Abulafia 58	
4. Die Ars Magna des Raimundus Lullus . . . . .	65
Grundelemente der Kombinationskunst 66 – Das Alphabet und die vier Figuren 68 – Der Arbor scientiarum 76 – Die universale Eintracht bei Nikolaus von Cues 81	
5. Die monogenetische Hypothese und die Ur-Muttersprachen . . . . .	84
Die Rückkehr zum Hebräischen 85 – Die universalistische Utopie bei Guillaume Postel 86 – Der Furor etymologicus 91 – Übereinkunftsthese, Epikurs These, Polygenese 96 Die vorhebräische Sprache 102 – Die nationalistischen Hypothesen 105 – Die indoeuropäische Hypothese 113 – Die Philosophen gegen die Monogenese 116 – Ein zählebiger Traum 121 – Neue monogenetische Perspektiven 125	
6. Kabbalistik und Lullismus in der Neuzeit . . . . .	127
Magische Namen und kabbalistisches Hebräisch 129 – Kab-	

balistik und Lullismus in den Steganographien 135 – Die lullische Kabbalistik 138 – Giordano Bruno: Kombinatorik und unendliche Welten 142 – Unendliche Gesänge und Ausdrücke 148

7. Die vollkommene Sprache der Bilder . . . . . 153

Die «Hieroglyphica» des Horapollo 154 – Die ägyptische Schrift 155 – Kirchers Ägyptologie 163 – Kirchers Chinesisch 167 – Kirchers Ideologie 171 – Die spätere Kritik 174 – Ägyptischer Weg und chinesischer Weg 177 – Bilder für Besucher aus dem All 185

8. Die magische Sprache . . . . . 188

Einige Hypothesen 191 – Die magische Sprache John Dees 194 – Perfektion und Verschwiegenheit 200

9. Die Polygraphien . . . . . 204

Kirchers Polygraphie 206 – Beck und Becher 210 – Erste Ansätze zu einer Organisation des Inhalts 212

10. Die apriorisch-philosophischen Sprachen . . . . . 217

Bacon 218 – Comenius 221 – Descartes und Mersenne 224 – Die englische Debatte über Charakter und Züge 226 – Elementar-begriffe und Organisation des Inhalts 229

11. George Dalgarno . . . . . 236

12. John Wilkins . . . . . 245

Die Tafeln und die Grammatik 248 – Die Realcharaktere 249 – Das Wörterbuch. Synonyme, Periphrasen, Metaphern 252 – Eine offene Klassifizierung? 255 – Die Grenzen der Klassifizierung 258 – Wilkins' Hypertext 265

13. Francis Lodwick . . . . . 267

14. Von Leibniz zur Encyclopédie . . . . . 276

Die Characteristica universalis und der Calculus 278 – Das Problem der Urbegriffe 282 – Die Enzyklopädie und das Alphabet des Denkens 284 – Das blinde Denken 285 – Das «I-Ching» und die binäre Zählung 290 – Nebenwirkungen 293 – Die Leibnizsche «Bibliothek» und die «Encyclopédie» 294

15. Die philosophischen Sprachen von der Aufklärung bis heute . . . . .	299
Die Projekte des achtzehnten Jahrhunderts 299 – Die Spät- saison der philosophischen Sprachen 307 – Sprachen fürs Weltall 313 – Künstliche Intelligenz 316 – Einige Phantas- men der vollkommenen Sprache 317	
16. Die Welthilfssprachen . . . . .	322
Die gemischten Systeme 324 – Das Babel der aposteriori- schen Sprachen 326 – Das Esperanto 328 – Eine optimierte Grammatik 331 – Theoretische Einwände und Gegenein- wände 334 – «Politische» Möglichkeiten einer WHS 337 Grenzen und Sprechbarkeit einer WHS 340	
17. Konklusionen . . . . .	342
Die Neubewertung Babels 342 – Das Übersetzen 349 – Die Gabe an Adam 355	

## Anhang

Bibliographie . . . . .	361
Übersetzung einiger fremdsprachlicher Buchtitel . . . .	377
Namenregister . . . . .	381